

NDB-Artikel

Ast, *Johann Christian* Theaterdichter, * 1730, † um 1780.

Leben

A. studierte in Leipzig und versuchte sich, wenig erfolgreich, als Schauspieler. Im Oktober 1754 trat er in Glogau in die Truppe von K. E. Ackermann als Theaterdichter ein, verließ sie 1757 wieder und übernahm 1759 das gleiche Amt bei der Truppe von H. G. Koch. Als Ackermann ein festes Haus in Hamburg bezogen hatte, kehrte A. im September 1765 wieder zu ihm zurück, wurde aber schon 1766 durch Lessing abgelöst. Um 1770 taucht er nochmals als Theaterdichter der Schuchschen Gesellschaft auf, seine weiteren Schicksale liegen im Dunkel. Er ist das erste Beispiel dafür, daß aus dem Schauspieler-Dichter der reine Theaterdichter, Stückebearbeiter und Übersetzer sich entwickelte. So hatte ihn auch Ackermann für seine Truppe in diesem Sinne gewonnen, um seinen Spielplan in enger Fühlung mit den neuen literarischen Bestrebungen zu gestalten. Gleichzeitig vertraute er ihm zeitweise die Erziehung seines Stiefsohnes Friedrich Ludwig Schröder an.

Werke

Ber. üb. d. Ackermannsche Truppe in d. „Neuen Erweiterungen d. Erkenntnis u. d. Vergnügens“, 1754, 25. Stück; Jochem Tröbs, komische Oper, Text v. A., Musik v. Joh. Standfuss, 1759;

Circe, Zauberstück mit Gesang u. 6 Balletten nach einem Singspiel neu zusammengestellt, 1766;

Schauspiele unter seinem Namen: Ein Mißverständnis aus dem anderen;

Die redliche Untreue, Cleveland;

Der Augenarzt;

Die Gespenster (laut Theaterkal. auf d. Jahr 1775);

Vorrede ohne Buch, 1775;

Abschilderungen d. Ackermann. Schauspieler in einem Schreiben an einen Freund in Berlin, Frankfurt u. Berlin 1755, S. 16.

Literatur

F. L. W. Meyer, Friedr. Ludwig Schröder I u. II, 1819;

R. Siebert-Didczuhn, Der Theaterdichter, Diss. München 1938;

B. Litzmann, Der große Schröder, Das Theater I, o. J.

Autor

Margot Berthold

Empfohlene Zitierweise

, „Ast, Johann Christian“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 421
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
